



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 01.02.2019

Antrag

Außen- und Straßenbeleuchtung II: Insektenfreundlich – Blendfrei – Energiesparend – Günstig

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Leuchtmittel bei der Stadt und ihren Gesellschaften derzeit in der Außen- und Straßenbeleuchtung in welchem Umfang eingesetzt werden und in welchem Umfang in den kommenden Jahren Umstellungen vorgenommen werden, um die Beleuchtung möglichst insektenfreundlich, blendfrei, energiesparend und wirtschaftlich zu machen.

Begründung

Die ÖDP stellte am 11.01.2018 einen Antrag mit gleichem Tenor und folgender Begründung:

„Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass neben Halogenmetaldampflampen und Leuchtstofflampen auch „normale“ LED-Leuchtmittel in Außen- und Straßenbeleuchtung eine erhebliche Gefahr für Artenvielfalt und kleinräumige Ökosysteme verursachen, da sie u.a. nachtaktive Insekten anlocken oder in ihrer Lebensweise, z.B. bei der Pflanzenbestäubung, stören.¹

Hingegen gelten Natriumdampf-Niederdrucklampen als besonders insektenfreundlich und besonders energieeffizient. Auch Natriumdampf-Hochdrucklampen schneiden hinsichtlich Insektenfreundlichkeit und Energieeffizienz gut ab,² wenngleich sie 20-50% weniger energieeffizient als LED-Lampen sind.³

Natriumdampflampen haben ein eher orangefarbenes Licht. Dieses Licht hat nicht nur eine geringe Anziehungswirkung auf Insekten, sondern blendet auch die Verkehrsteilnehmer weniger.⁴ Gerade Radfahrer und Fußgänger beklagen eine erhöhte Blendung durch Umstellung von Leuchtstoff- und Quecksilberdampflampen auf Halogenmetaldampflampen und LEDs.⁵

Bei LED-Leuchtmitteln gibt es einen rasanten technischen Fortschritt. Es stellt sich daher die Frage, ob es aktuell oder in naher Zukunft LED-Leuchtmittel gibt, die ähnlich insektenfreundlich, blendfrei und wirtschaftlich wie Natriumdampflampen sind. Eine von der Stadt Düsseldorf im Jahr 2008 beauftragte Studie ergab 2011, dass warmweiße LEDs 65% weniger Insekten anziehen als kaltweiße LEDs.⁶

- 1 www.20min.ch/schweiz/bern/story/Strassenlichter-gefaehrden-die-Natur-27265603
www.researchgate.net/publication/318862971_Artificial_light_at_night_as_a_new_threat_to_pollination
München blendet, SZ vom 11.05.2010: www.sueddeutsche.de/geld/kuenstliches-licht-muenchen-blendet-1.559829
- 2 Umweltministerium BaWü, Effizientere Straßenbeleuchtung, S.8-11, unter: www.coaching-kommunaler-klimaschutz.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/Argumentationshilfe/Handreichung_Strassenbeleuchtung.pdf
PROSA Straßenbeleuchtung Studie Ökoinstitut, unter: www.oeko.de/oekodoc/1774/2013-463-de.pdf
- 3 Untersuchung TU Berlin 2014: www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/3818943.pdf
- 4 www.welt.de/wissenschaft/article158347724/So-umstritten-sind-die-neuen-LED-Strassenlaternen.html
- 5 „Blendend“: Kritik an LED-Straßenbeleuchtung in Wien: <http://wien.orf.at/news/stories/2790961>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

Da das städtische Baureferat laufend den Markt beobachtet und neue Produkte testet, halten wir es in Anbetracht der raschen technischen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung für sinnvoll, dem Stadtrat alle paar Jahre den aktuellen technischen Stand und die daran angepassten Planungen für die Außen- und Straßenbeleuchtung der LH München und ihrer Gesellschaften darzustellen. Energieeffizienz, Insektenfreundlichkeit, Blendwirkung und Wirtschaftlichkeit sind in Gesamtschau zu behandeln.“⁷

Die geschäftsordnungsmäßige Antragsbearbeitungsfrist, einschließlich Fristverlängerung bis 01.10.2018,⁸ wurde nicht eingehalten. Erst zur Vollversammlung des Stadtrats am 24.10.2018 wurde eine Beschlussvorlage geliefert.⁹ Darin wurde der Antrag auf einer halben Seite äußerst dürftig behandelt, nach einer Bearbeitungsdauer von mehr als neun Monaten.

Die Behandlung erfolgte, entgegen üblichem Standard bei der Stadtverwaltung, nicht zuerst in einem fachlich vorberatenden Ausschuss, sondern direkt in der Stadtratsvollversammlung. Dort wurde mittels eines Geschäftsordnungsantrages über angeblich unaufschiebbare Finanzierungsbeschlüsse die Zustimmung der Vollversammlung zum Behandlungsergebnis im Teil B vom „Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM)“ herbeigeführt, ohne Möglichkeit einer inhaltlichen Diskussion.

Die von der ÖDP beantragte Abfrage zum Thema Außen- und Straßenbeleuchtung bei den städtischen Gesellschaften (s. Tenor) erfolgte offenkundig gar nicht.

In der Beschlussvorlage zum IHKM¹⁰ führte das Baureferat zum ÖDP-Antrag aus, dass in der Straßenbeleuchtung zu 70% Leuchtstofflampen und zu 30% Natriumdampfhochdrucklampen eingesetzt würden. Dies ist nicht plausibel, da in der Straßenbeleuchtung inzwischen auch LED-Lampen eingesetzt werden, z.B. in einem Feldversuch in Freiham.¹¹ Auch die Leuchtmittel der Laternen auf sämtlichen Wegen im Olympiapark sehen nicht nach Leuchtstofflampen aus.

In der o.g. städtischen Beschlussvorlage wurde zudem auf eine ausführliche Darstellung durch das Baureferat vor der Energiekommission des Stadtrates verwiesen. Es wurde nicht angegeben, wo diese Darstellung veröffentlicht ist, geschweige denn eine Verlinkung genannt. Auf der Internetseite der Landeshauptstadt München ist die Energiekommission als Gremium überhaupt nicht zu finden,¹² also sind auch die dort behandelten Themen nicht öffentlich nachvollziehbar.

Das Baureferat verwies auf eine Marktanalyse aus dem Jahr 2014 und einen Test von LED-Technik in Freiham. Letzterer sollte nach Angaben in einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2015 in den Jahren 2017-2018 evaluiert werden.¹³ Eine aktualisierte Marktanalyse und Vorstellung der Evaluationsergebnisse erfolgte entgegen der Zielrichtung des ÖDP-Antrages jedoch nicht. Ob in den Jahren 2017 oder 2018 eine Evaluierung erfolgte und falls nicht, warum nicht, wurde weder dem Stadtrat noch der Öffentlichkeit mitgeteilt. Aus der Rathaus-Umschau vom 03.01.2019 war zu erfahren, dass ein Feldversuch „Intelligentes Licht in Freiham Nord“ bis zum Jahr 2020 dauert.¹⁴ Eine um zwei Jahre verspätete Evaluierung würde jedoch bedeuten, dass die sich aus der Evaluierung ergebenden Handlungsempfehlungen erst zwei Jahre verspätet zur Verfügung stehen.

6 G. Eisenbeis & K. Eick, 2011: www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Natur-und-Landschaft-fuer-freies-Einkaufen/Studie-zur-Anziehung-nachtaktiver-Insekten-an-die-Strassenbeleuchtung-unter-Einbeziehung-von-LEDs

7 www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4811345

8 www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_detail.jsp?risid=4811345

9 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 11745, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4959361

10 Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 11745, S.75, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=4959361

11 Rathaus-Umschau Ausgabe 002 vom 03.01.2019, S. 3 - 4, unter: <https://ru.muenchen.de/2019/2>

12 Siehe Unterseite „Vom Stadtrat eingerichtete Gremien“: www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Beiraete.html

13 Vorlagen-Nr. 14-20 / V 04152, S. 6, unter: www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3783591

14 Rathaus-Umschau Ausgabe 002 vom 03.01.2019, S. 3 - 4, unter: <https://ru.muenchen.de/2019/2>

Das Baureferat zitierte aus einer bereits im zu behandelnden ÖDP-Stadtratsantrag verlinkten acht Jahre alten Studie zum Thema „Anziehung nachtaktiver Insekten“,¹⁵ anstatt selbst alle erreichbaren, insbesondere auch neueren Studien zu recherchieren.

Des Weiteren wurden im Juni 2018 von der Bundesregierung Eckpunkte für ein „Aktionsprogramm Insektenschutz“ beschlossen, zu denen das Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit am 10.10.2018 Maßnahmenvorschläge veröffentlicht hat. Darin werden gesetzliche Neuregelungen und Maßnahmen zur Reduktion der insektenschädlichen Lichtverschmutzung angekündigt.¹⁶ Auch deswegen ist es angebracht, schon jetzt bei allen städtischen Maßnahmen auf Insektenfreundlichkeit der Beleuchtung zu achten, um Fehlinvestitionen, die den künftigen Bundesanforderungen nicht entsprechen, zu vermeiden.

Auf die im Antrag angesprochene Problematik der Blendwirkung von LEDs ist die Stadtverwaltung in der Antragsbehandlung überhaupt nicht eingegangen.

Auch wurde keine Vergleichsforschung mit anderen Städten betrieben. Interessant wäre z.B. die Berücksichtigung der Erfahrungen aus Luxemburg, wo im öffentlichen Raum wohl fast ausschließlich Natriumdampflampen mit orangefarbenem Licht eingesetzt werden.

Vor allem aber hat die Stadtverwaltung keinerlei konkrete qualitative und quantitative Angaben zur Umstellungen der Leuchtmittel in den nächsten Jahren gemacht. Es wurden dazu keine Strategie, kein Zeitplan und keine Stückzahlen veröffentlicht. Es wurde auch nicht mitgeteilt, wie sich dies qualitativ und quantitativ unter den Aspekten insektenfreundlich – blendfrei – energiesparend – günstig konkret auswirken wird.

Somit wurde der ÖDP-Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 03728 nicht ordnungsgemäß bearbeitet. Daher wird der Antrag nun nochmals zur Bearbeitung eingereicht.

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

¹⁵ www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Natur-und-Landschaft-fuer-freies-Einkaufen/Studie-zur-Anziehung-nachtaktiver-Insekten-an-die-Strassenbeleuchtung-unter-Einbeziehung-von-LEDs

¹⁶ Aktionsprogramm Insektenschutz, Maßnahmenvorschläge des BMU, S. 13- 14, unter: www.bmu.de/insektenschutz